



# Grand Collège des Rites Cossais

SUPRÊME CONSEIL DU 33 DEGRÉ  
EN FRANCE  
1764 - 1804  
GODF

## Monatsbrief Nr. 173 - November 2020

Der doppelte Schock der Einführung bzw. Wiedereinführung verbindlicher Gesundheitsmaßnahmen und abermaliger Terroranschläge verdient unsere ganze Aufmerksamkeit, sowohl als Bürger als auch als Freimaurer.

Aufgrund des seit dem 30. Oktober im metropolitanen Frankreich und auf der Insel Martinique verhängten landesweiten Lockdowns ist es nicht mehr möglich, außer einigen streng definierten Ausnahmen, in diesen Gebieten zusammenzukommen.

Dies ist eine für das soziale Leben folgenschwere Entscheidung der Regierungsbehörden, und dadurch wird verständlicherweise jedermann das Leben erschwert. Als Bürger sollen wir jedoch unsere volle Beteiligung an den gemeinsamen Bemühungen um die Einhaltung der festgelegten Vorschriften leisten. Es wird sich in Zukunft vielleicht nicht zeigen, dass diese Verhaltensweise die richtige war, diese Zukunft würde hingegen sicherlich ein strenges Urteil über uns fällen, wenn sie zu dem Schluss gelangen sollte, wir hätten uns angesichts einer außergewöhnlich ernsthaften Situation leichtsinnig benommen.

Die Entscheidung ist von besonderer Bedeutung auch für uns Freimaurer, deren Arbeitswirklichkeit auf einer ritualisierten Praxis beruht, die unsere körperliche Präsenz in der Loge erfordert. Wieder einmal werden unsere Tempelarbeiten unterbrochen, mindestens bis zum 1. Dezember.

Die vorübergehende Aussetzung der Arbeit darf jedoch nicht dazu führen, dass die brüderlichen Bande ebenfalls ausgesetzt werden, die unter uns unbedingt bestehen sollen. Einige unserer Mitglieder, unter den älteren, manchmal einsam, nicht immer mit den zeitgenössischen Kommunikationsmitteln vertraut, haben bedauert, dass sie während des vorherigen Lockdowns etwas „vergessen“ worden waren. Lasst uns alle dafür sorgen, dass wir diesen Enttäuschungen und auch langfristig gar Loslösung bewirkenden Missständen zuvorkommen, indem wir unseren isolierten Brüdern und Schwestern die Solidarität bekunden, die sie erwarten.

Die vorübergehende Aussetzung der Arbeit in ritueller Form darf auch nicht verbieten, in jeder Bauhütte eigenen Formen, Augenblicke des Nachdenkens und des Austausches über die verschiedensten freimaurerischen Themen einzurichten: Schriftstücke, den Bauhütten gestellte Fragen, Untersuchung von freimaurerischen Dokumenten... Wie im Schreiben vom 13. April an die Korrespondenten der Veröffentlichungen angegeben, bietet Euch die Extranetseite des Obersten Rates (<https://www.supremeconseil.fr>) eine Vielzahl von Dokumenten, die Euch bei Eurer Arbeit helfen können.

Für all das ist die Verwendung von Videokonferenzen, die seit dem ersten Lockdown vielen Bauhütten vertraut sind, immer ein gutes, weiterhin relevantes Konzept, vorausgesetzt, dass Videokonferenzen kein rituelles Werkzeug sind und daher ohne Maurerkleidung noch Rituale stattfinden.

Diese Videokonferenzen können auch dazu beitragen, alles zu behandeln, was für das Leben Eurer Bauhütten von Interesse ist und keine förmliche Abstimmung erfordert. Der Oberste Rat will prüfen, wie Arbeit und Beschlussverfahren außerhalb der rituellen Tempelarbeit ausgeweitet werden können, falls die gegenwärtige Situation fortgesetzt werden sollte.

Die vertretbaren Bedenken, die in und außerhalb unserer Tempel in dieser Zeit der Pandemie und des Lockdowns entstehen, dürfen jedoch nicht das noch düstere Gesicht der unheilvollen Pläne verbergen, die im Namen extremer Überzeugungen und einer höheren angeblich über den Gesetzen erhabenen Ordnung zu den in den letzten Wochen verübten Anschlägen geführt haben, das ganze Land erschreckend und bestürzend.

Aber wie schmerzhaft die Ereignisse auch immer sind und über den unaussprechlichen durch die Angriffe auf Menschen ausgelösten Horror hinaus, das Attentat, der am 25. September in der Nähe der ehemaligen Büros der *Charlie Hebdo*-Zeitschrift gegen zwei Mitglieder einer Produktionsgesellschaft, die Enthauptung vom Lehrer Samuel PATY am 16. Oktober, unweit vom Collège von Conflans-Sainte-Honorine, wo er Geschichte und Geographie unterrichtete, und die Ermordung von drei Gläubigen am 29. Oktober in einer Kirche in Nizza übertreffen bei weitem, was als bloße Straftaten angesehen werden könnte.

Solche Attacken verstoßen gegen die Republik und folglich gegen gewisse Freiheiten, die von ihren Gesetzen garantiert werden und an denen wir grundsätzlich festhalten: Meinungsfreiheit, Unterrichtsfreiheit, Religionsfreiheit.

Sie verstoßen gegen *das säkulare Ideal und dessen Institutionen, Ausdruck der Grundsätze von Vernunft, Duldung und Brüderlichkeit*, die wir uns eidesstattlich zu verteidigen verpflichtet haben und auf welche sich die Möglichkeit eines Zusammenlebens innerhalb der Gesellschaft gründet.

Sie verstoßen gegen den *Grundsatz der absoluten Gewissensfreiheit* nach dem Beschluss des Konvents von 1877, Artikel 1. der Grundverfassung unserer Obediens, der jedem Menschen die unantastbare Souveränität seiner metaphysischen Entscheidungen anerkennt. Sie verstoßen gegen die notwendige und nützliche Befreiung und Emanzipation der Menschen, damit sie wirksam an der Sicherung und gar am Wiederaufbau dieses ständig vom Verderben bedrohten Tempels der Menschheit teilnehmen können.

Durch seine Einteilung in Grade schlägt der Alte Akzeptierte Schottische Ritus vor, zahlreiche Tugenden zu pflegen: Gerechtigkeit, Fairness, Liebe, Verantwortung, Gewissen, Vorsicht, Duldung...

Diese Tugenden mögen uns die Kraft verleihen, eine Philosophie der Polis zu entwerfen, die wir dann zu propagieren haben.

Lasst uns unsere Wachposten niemals verlassen und dem Ruf der Sirenen in keiner Weise nachgeben, die hier und dort dazu einladen, sich „von den Gesetzen des Friedens freizustellen“.

T.:I.:F.: Georges LASSOUS, 33.

T.:P.:S.:G.:C.: